

Begründung

zum Bebauungsplan ~~Nr.~~^{HN} 259 A für das Gebiet der
Kleingartenanlage nördlich und südlich der B 6

1. Allgemeines

1.1. Lage des Gebietes und bisherige Nutzung der Grundstücke

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes liegt im Norden des Stadtgebietes und erstreckt sich beiderseits der B 6 bis zum Lerchenkamp im Norden und zur Wohnbebauung im Süden.

Die Grundstücke werden als Kleingärten genutzt.

1.2 Eigentumsverhältnisse

Die im Geltungsbereich gelegenen Flächen sind überwiegend städtisches Eigentum, im geringeren Umfang auch Eigentum der Klosterkammer.

1.3 Begründung der Planung

1.3.1 Ziel und Zweck des Bebauungsplanes

Ziel des Bebauungsplanes ist, die Kleingartenanlage als Dauerkleingärten im Sinne des § 9 (1) Ziffer 15 BauGB festzusetzen, damit die Anlage nach den Vorschriften des Bundeskleingartengesetzes behandelt werden kann. Im Flächennutzungsplan ist die Kleingartenanlage dargestellt.

Mit dem östlich angrenzenden Bebauungsplan ~~Nr.~~^{HN} 136 überschneidet sich der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ~~Nr.~~^{HN} 259 A: Ein Teil der im Bebauungsplan ~~Nr.~~^{HN} 136 festgesetzten Gemeinbedarfsfläche ist in der Tat ein Kleingarten und gehört mit zur Anlage; deshalb wird diese Fläche in den Bebauungsplan ~~Nr.~~^{HN} 259 A integriert.

Die gesamte Anlage wird von der Bundesstraße 6 in zwei Bereiche geteilt. Daraus folgt, daß die unmittelbar angrenzenden Kleingärten vom Straßenlärm mit ca. 68 dB(A) belastet werden; diese Belastung nimmt nach dem Inneren der Anlage erheblich ab, so daß die Auswirkungen sich insgesamt gesehen im Rahmen halten.

Da die Kleingartenanlage bereits 45 Jahre besteht und der Straßenlärm niemals beanstandet wurde, kann davon ausgegangen werden, daß zusätzliche Lärmeinrichtungen nicht erforderlich sind (sh. auch Begründung zum Bebauungsplan ~~Nr.~~^{HN} 259).

1.3.2 Begründung der sonstigen Festsetzung

Für das Clubheim ist eine bebaubare Fläche ausgewiesen; der vorhandene Kinderspielplatz sowie die erforderlichen Einstellplätze sind im Norden der Anlage festgesetzt.

1.3.3 Erschließung

Die Erschließung der Kleingartenanlage ist von der Steuerwalder Straße aus gesichert.

2. Kosten entstehen der Stadt nicht.
3. Bodenordnende Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Der Entwurf dieser Begründung wurde ausgearbeitet vom Stadtplanungsamt Hildesheim.

Hildesheim, den 12.03.1987

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Der Rat der Stadt Hildesheim hat in seiner Sitzung am 30.03.1987 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 259 A beschlossen. Der Aufstellungsbeschluß ist gemäß § 2 Abs. 1 BBauG am 25.04.1987 ortsüblich bekanntgemacht.

Hildesheim, den 22.05.1987

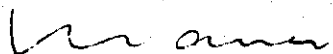
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Der Rat der Stadt Hildesheim hat in seiner Sitzung am 30.03.1987 die öffentliche Auslegung gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 14.09.1987 ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf der Begründung hat vom 23.09.1987 bis 22.10.1987 gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG öffentlich ausgelegen.

Hildesheim, den 23.10.1987

Im Auftrage



Diese Begründung des als Satzung beschlossenen Bebauungsplanes Nr. 259 A hat der Rat der Stadt Hildesheim am 16.11.1987 beschlossen.

Hildesheim, den 17.11.1987

Oberbürgermeister



Oberstadtdirektor

